

„Grund zur Freude“



Landrat Hans-Joachim Weirather steht der Behörde vor, die für die Genehmigung des Heizkraftwerks zuständig ist.

Von Landrat Hans-Joachim Weirather wollte die *Mindelheimer Zeitung* wissen, wie er zu dem geplanten Heizkraftwerk der Firma Lang Papier in Ettringen steht, das derzeit die Gemüter bewegt.

Herr Weirather, welche Behörden sind an dem Genehmigungsverfahren beteiligt?

Weirather: Das Landratsamt ist die zuständige Behörde. Als Gutachter ist das Landesamt für Umweltschutz eingeschaltet. Bei so großen Vorhaben findet immer im Vorfeld ein umfangreiches Gespräch statt, das wir mit dem Antragsteller bereits im Juni 2007 geführt haben. Mitte April wird es einen Erörterungstermin im Landratsamt geben – ein weiteres wichtiges Element des Verfahrens. *Gibt es im Verfahren Spielräume?*

Weirather: Sie können versichert sein, dass alles ordnungsgemäß und zügig abläuft, wie es sich gehört. Die Genehmigung wird nur erteilt, wenn die gesetzlichen Standards eingehalten sind, was bei einem Konzern wie diesem zu erwarten ist.

Wie beurteilen Sie den Widerstand gegen die Verbrennung von Müll in dem Heizkraftwerk, der sich zurzeit in der Bevölkerung regt?

Weirather: Ich will deren Sorgen nicht relativieren, aber wenn ein international tätiger finnischer Konzern wie Myllykoski sich für eine 100-Millionen-Investition am Standort Ettringen entscheidet, dann ist das eigentlich ein Grund zur Freude. Es macht deutlich: Wir stehen zum Standort, wir sichern dort Hunderte von Arbeitsplätzen. Und wenn man betrachtet, wie zurzeit eine andere finnische Firma mit ihren Beschäftigten und ihrem Standort in Deutschland umgeht, dann ist Ettringen doppelt erfreulich. Allerdings sage ich das in meiner Eigenschaft als Landkreis-Chef. Im Genehmigungsverfahren vertrete ich die zuständige staatliche Behörde. Da hat meine Meinung als Kommunalpolitiker nichts verloren, da muss ich vollziehen, was das Gesetz vorgibt.

Glauben Sie nicht, dass die Verbrennung von so viel Müll Probleme bringen kann?

Weirather: Nun, man darf nicht vergessen, dass die gesamte veraltete Schweröltechnik komplett außer Betrieb geht und von den Schadstoffen, die dort bisher produziert wurden, rein gar nichts mehr emittiert wird. Außerdem sind in den letzten Jahren auf dem Gebiet der Filtertechnologie Fortschritte gemacht worden, die Quantensprünge gleich kommen. (emf)